



BLICK PUNKT

GEMEINDE WEISSBACH BEI LOFER

INFORMATION DES BÜRGERMEISTERS

»Energiebewußt« -Gemeinde

Ausgabe

03/2003

April

Homepage: www.weissbach.at

Email gemeinde@weissbach.at

Liebe GemeindebürgerInnen von Weißbach

Heute, gut eine Woche nach meiner Wahl zum Bürgermeister von Weißbach, am 18. März 2003 ist es mir ein Anliegen, mich bei euch einmal vorzustellen.

Durch den krankheitsbedingten Rücktritt von Bgm. Egon Fröschl ist eine Neuwahl des Bürgermeisters notwendig geworden. Das Salzburger Gemeinderecht sieht bei einem Bürgermeisterwechsel innerhalb des letzten Jahres, in der fünfjährigen Amtszeit keine Direktwahl, sondern eine Wahl durch die Gemeindevertretung vor.

Das Vertrauen, welches die Gemeindevertretung in mich setzt (Wahl einstimmig) gibt Auftrieb für die künftige Arbeit, bringt aber auch Verantwortung.

In den ersten Tagen ist mir bereits klar geworden, wie umfangreich die Tätigkeiten eines Bürgermeisters sind. Ich bitte euch jetzt schon, mir ein wenig Einarbeitungszeit zu gönnen.

Es erfüllt mich aber auch mit Stolz, bedenkt man wie wenigen die Ehre zu Teil wird, einmal das Amt des Bürgermeisters ausüben zu dürfen.

Da eine fixe Sprechstunde für mich sehr schwierig einzuhalten ist, bitte ich telefonisch mit mir Kontakt aufzunehmen.

Meine Handy Nummer 0664/455 54 41

Über diese Nummer bin ich immer erreichbar, bzw. werde ich zurückrufen.

Ein ganz großes Anliegen ist mir die Information der Bürger.

Ich habe mir vorgenommen einmal monatlich eine Art Gemeindezeitung herauszugeben, in der nicht nur über die Ereignisse in der Gemeindestube berichtet wird. Auch die Vereine, Jugend, Tourismus, Wirtschaft u.Ä. sollen über ihre Arbeit berichten. Ich bitte heute schon um gute Zusammenarbeit.

Im heurigen Jahr werden wir uns mit der Gestaltung des Vorplatzes der Volksschule noch sehr beschäftigen. Aber auch die Fertigstellung der Wasserleitung, mit dem Anschluss an die Hamerau Quelle und der Kanalanschluss Hirschbichl und Pürzlbach wird noch sehr viel Zeit beanspruchen. Veranstaltungen wie die Bildungswoche welche heuer im November stattfinden sollen, benötigen auch einige Vorbereitungen. Auf diesem Weg möchte ich mich noch einmal bei Egon Fröschl, für seine hervorragende Arbeit, die er für Weißbach geleistet hat bedanken und ihm und seiner Familie eine gesunde und etwas ruhigere Zeit wünschen. Die Gemeinde

Weißbach wird seine Verdienste heuer im Frühjahr (genauer Termin steht noch nicht fest) sicher zu würdigen wissen. Aber auch Amtsleiter Josef Schmuck gilt mein Dank, für seine Unterstützung die besonders in der Einarbeitungsphase für mich sehr wichtig ist. Ich werde mich als Bürgermeister bemühen, für eure Anliegen dazusein und einzutreten.

Josef Hohenwarter Bürgermeister

Neues aus der Gemeindevertretung

Eine Bilanz erfolgreicher Gemeindefarbeit stellt die Jahresrechnung 2002 dar, welche von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 13. März 2003 einstimmig beschlossen wurde. Wie die folgende Aufgliederung der wichtigsten Positionen zeigen wird, war es wirtschaftlich ein gutes Jahr mit sparsamer Wirtschaftsführung, in dem von der Gemeinde wieder einiges investiert werden konnte. So stellt sich die „**Jahresrechnung 2002**“ in groben Zügen dar:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 830.280,80	€ 839.569,17
Außerordentlicher Haushalt	€ 1.600.058,17	€ 1.612.419,45
Summen	€ 2.430.338,97	€ 2.451.988,62
Abgang ordentlicher Haushalt		-€ 9.288,37
Abgang ausserordentlicher Haushalt		-€ 12.361,28
Abwicklung Durchläufer	€ 418.956,36	€ 471.077,31
Kassastand per Jahresende 2003		-€ 59.188,38
Einige Summen aus dem ordentlichen Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben
Bundesertragsanteile	€ 251.328,96	€ -
Finanzzuweisung des Bundes	€ 109.641,74	€ -
Einnahmen aus Mieten	€ 22.739,17	€ -
Pachtertrag und Leistung Seisenbergklamm	€ 96.385,00	€ 59.579,80
Ortswasserleitung	€ 22.275,53	€ 22.273,75
Ortskanal	€ 163.511,05	€ 185.784,80
Klammhaus	€ 9.990,97	€ 8.593,52
Sozialhilfe-Behindertenpflege Pflegegeld	€ -	€ 51.841,14
Gesundheitswesen und Krankenanstalten	€ -	€ 22.537,83
Volksschule (mit Investitionsanteil)	€ -	€ 193.927,31
Gastschulbeiträge	€ -	€ 19.849,27
Kindergarten	€ -	€ 18.289,91
Feuerwehrwesen	€ 288,51	€ 8.313,42
Müllabfuhr	€ 13.260,52	€ 10.224,93
Grundsteuern	€ 27.948,84	
Kommunalabgabe	€ 52.371,49	
Ortstaxeaufkommen	€ 12.760,87	
Kommissions-u. Verwaltungsabgaben	€ 318,83	
Vorhaben außerordentlicher Haushalt		
	Einnahmen	Ausgaben
Sanierung und Umbau Schulgebäude	€ 760.694,68	€ 760.694,68
Kostenanteil THEBA-Bohrung	€ 18.168,21	€ 18.168,21
Erweiterung Ortswasserleitung n. St.Martin	€ 36.255,45	€ 44.752,38
Errichtung Ortskanal BA 02 Hintertal	€ 794.008,26	€ 799.922,73

Die Darlehen einer Gemeinde werden nach Kategorien eingeteilt. Die Schulden der Gemeinde Weißbach sind alle in die Kategorie II einzuordnen. Diese Bezeichnung trifft auf jene Darlehen zu, deren Schuldendienst zur Gänze oder mindestens zur Hälfte durch Gebühren, Entgelte oder Tarife abgedeckt sind.

Wie die Gegenüberstellung bei Ortswasserleitung und Ortskanal zeigt, sind die Einnahmen und Ausgaben nahezu ausgeglichen. Geringe Verschiebungen ergeben sich innerhalb einiger Jahre, da der jährliche Kostendeckungsausgleich vom Land Salzburg für den Ortskanal und die Wasserleitung, jeweils dem Vorjahr zuzurechnen sind.

Aktion „Sicheres Salzburg – Leben.Retten.“

Als Bürgermeister ist mir die Sicherheit in unserer Gemeinde ein großes Anliegen. Erstmals ist es im Land Salzburg gelungen mit allen Salzburger Einsatzorganisationen und Sponsoren eine Aktion zur Erhöhung der Sicherheit zu initiieren.

In 300 Kursen kann, beginnend ab 1. Februar 2003, das richtige Verhalten in allen erdenklichen Notfällen mit den Spezialisten der Einsatzorganisationen erlernt werden. Durch richtiges Reagieren in Krisensituationen kann viel Leid abgewendet werden. Mit oft nur wenigen, aber richtigen Handgriffen gelingt es, Menschenleben zu retten. Man muss sich nur trauen, zuzupacken und wissen, was zu tun ist. Die Kurse sollen und können aus den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern keine professionellen Hilfskräfte machen. Dazu müssten wesentlich mehr Stunden verwendet werden. Sie können aber aus allen Lebensretter machen.

Ich lade daher alle Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger ein, bei der Aktion „Sicheres Salzburg – Leben.Retten.“ mit zu machen. Informationsfolder erhalten Sie am Gemeindeamt oder unter der Telefonnummer 0662/8042-2202 sowie im Internet unter „www.lebenretten.at“. Als Bürgermeister danke ich allen die bereit sind Salzburg noch sicherer zu machen!

Behindertenerholung des Landes für 2003

Das Referat für Behindertenangelegenheiten des Amtes der Salzburger Landesregierung bietet Behinderten Erholungsurlaube an.

Erholungsbedürftige behinderte Kinder (mit Begleitperson) und Erwachsene haben die Gelegenheit, während des ganzen Jahres oder an einen bestimmten Turnus an einem zwölf- bzw. vierzehntägigen Urlaubsaufenthalt teilzunehmen.

Mehr Infos beim Gemeindeamt.

Fragebogenaktion Bezirkshauptmannschaft Zell am See - Gendarmerie

Zum Thema „Sicherer Pinzgau“ wurde bei der letzten Bürgermeisterkonferenz vereinbart einen Fragebogen mit der Bezirkshauptmannschaft Zell am See und der Gendarmerie zu erstellen um die Aufgaben der Sicherheitsverwaltung mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich zu besorgen.

"Sicherer Pinzgau"

Die objektiven Faktoren sprechen dafür, dass wir uns im Pinzgau sicher fühlen dürfen. Ob dies aber auch von den BürgerInnen so erlebt wird, soll durch diesen Fragebogen erhoben werden.

Wir bitten euch, liebe Gemeindebürger, diesen Fragebogen auszufüllen und beim Gemeindeamt abzugeben oder in den Gemeindebriefkasten zu werfen. danke

++++
Der Blickpunkt befindet sich auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.weissbach.at
++++



Für unseren Pinzgau!

Bezirkshauptmannschaft
Zell am See

Sehr geehrte Mitbürgerin! Sehr geehrter Mitbürger!

Sicherheit ist ein Wert, der einerseits aus sozialem Vertrauen besteht und andererseits durch die Bereitstellung von Strukturen/Leistungen durch den Staat gewährleistet werden soll. Die Bezirkshauptmannschaft Zell am See als Sicherheitsbehörde ist gemeinsam mit der Gendarmerie bemüht, die Aufgaben der Sicherheitsverwaltung mit den vorhandene Ressourcen bestmöglich zu besorgen.

Die objektiven Faktoren sprechen dafür, dass wir uns im Pinzgau sicher fühlen dürfen. Ob dies aber auch von Ihnen so erlebt wird, soll durch diesen Fragebogen erhoben werden. Wir bitten Sie daher, sich ein paar Minuten Zeit für das Ausfüllen zu nehmen.

Dr. Rosmarie Drexler
Bezirkshauptfrau

Major Arno Kosmata
Bezirksgendarmeriekommandant

Bitte geben Sie hier Ihre persönliche Daten an:

Wohnort (Gemeinde): _____

Alter: _____

Geschlecht: weiblich männlich

1. Hat sich die Lebensqualität in Ihrem Wohnort in den letzten 5 Jahren?

- verbessert
- verschlechtert
- ist gleich geblieben
- weiß nicht

2. Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrem Wohnort ?

- sehr sicher
- eher sicher
- eher unsicher
- sehr unsicher

3. Wodurch wird Ihr persönliches Sicherheitsgefühl besonders beeinträchtigt ...?

- Berichte in den Medien
- Erzählungen anderer
- eigene Erfahrungen

4. Welche der folgenden Phänomene sehen Sie als Problem für Ihren Wohnort an ?

(Mehrfachnennungen möglich)

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Sicherheit im Straßenverkehr | <input type="radio"/> Ausländer |
| <input type="radio"/> Gaststätten, Diskotheken, Bars | <input type="radio"/> Drogensüchtige/Drogenkonsum |
| <input type="radio"/> Betrunkene | <input type="radio"/> Vandalismus |
| <input type="radio"/> Bettler, Hausierer | <input type="radio"/> Hundekot |
| <input type="radio"/> Jugendbanden | <input type="radio"/> Ruhestörungen/Lärmerregung zur Nachtzeit |
| <input type="radio"/> Rechts- und Linksradikele | |
| <input type="radio"/> Sonstiges: | |

5. Sind Sie während der letzten 12 Monate Opfer einer Straftat geworden ?

- Nein
- Ja

6. Falls sie Opfer einer Straftat waren, haben Sie bei der Gendarmerie Anzeige erstattet ?

- Nein
- Ja

7. Wann haben Sie das letzte Mal eine Gendarmeriestreife in Ihrer Wohngegend gesehen?

- heute oder gestern
- letzte Woche
- vor mehr als einer Woche
- vor mehr als einem Monat
- noch nie

8. Wie gut erledigt Ihrer Meinung nach die Gendarmerie im Bezirk Zell am See Ihre Aufgaben?

- sehr gut
- gut
- zufriedenstellend
- schlecht
- sehr schlecht

9. Gibt es im Bezirk Zell am See Orte, Plätze oder Einrichtungen, wo Sie sich nicht so sicher fühlen ...?

Wenn Ja, welche?

-
-
-

10. Welches sind Ihrer Ansicht nach die drei dringendsten (Sicherheits-)Probleme in Ihrem Wohnort ...?

-
-
-

11. Welches sind Ihrer Ansicht nach die drei dringendsten (Sicherheits-)Probleme im Bezirk Zell am See?

-
-
-

12. Welche Schwerpunkte sollte die Gendarmerie Ihrer Meinung nach verstärkt setzen ...?

-
-
-



Gurt sei Dank!

Das KfV gibt Ihnen Tipps zur richtigen Anwendung des Sicherheitsgurtes und zur Wahl des optimalen Kindersitzes.

Alle PKW-Insassen sind verpflichtet, Gurte oder Rückhaltesysteme zu verwenden. Seit 1984 ist der Gurt auch am Rücksitz verpflichtend. Der Gesetzestext besagt, dass der Lenker eines Personenkraftwagens und eines Kombinationskraftwagens dafür zu sorgen hat, dass für Kinder unter 14 Jahren, die kleiner sind als 150 cm, nur dann befördert werden dürfen, wenn dabei geeignete, der Größe und dem Gewicht der Kinder entsprechende Rückhalteeinrichtungen verwendet werden.

Kein Gurt – welche Auswirkungen?

1. Das Risiko bei einem Unfall getötet zu werden, ist ohne Gurt sieben Mal höher als mit Gurt.
2. Bei einem Verkehrsunfall ohne Schuld kann das Schmerzensgeld um 20 bis 25 Prozent gekürzt werden.
3. Das Fahren ohne Gurt kann eine Geldstrafe mit sich bringen (€ 21,-).
4. Wenn Sie angegurtet sind, reduzieren Sie die Häufigkeit und Schwere von
 - Brustkopfverletzungen
 - Kopfverletzungen
 - Gesichts- und Augenverletzungen
 - Verletzungen an Beinen und Füßen
 - Außerdem verhindert der Gurt, dass Personen aus dem Wagen geschleudert werden.

Richtiges Anschlallen

1. Je straffer der Gurt, desto sicherer! Es wird empfohlen, den Gurt von Zeit zu Zeit straff zu ziehen, vor allem bei längeren Autofahrten.
2. Verdrehte Gurtbänder gewähren keinen optimalen Schutz im Falle eines Unfalls. Achten Sie also darauf, dass Ihr Gurt immer in der richtigen Lage ist.
3. Im Winter können dicke Jacken und Mäntel die Schutzwirkung des Gurtes vermindern.
4. Der Beckengurt muss über dem Becken liegen, nicht über dem Bauch. Der obere Verankerungsgurt soll so eingestellt werden, dass der Gurt den Hals nicht berührt.
5. Nach einem Unfall sollte der Gurt sofort ausgetauscht werden, da die optimale Sicherheit sonst nicht mehr gewährleistet werden kann.



Geprüfte Kindersitze

Seit 1994 schreibt das Gesetz die Kindersicherungspflicht im Auto vor. Bei der Wahl des richtigen Kindersitzes sind wichtige Kriterien zu beachten. Kindersitze werden auf das Alter, die Größe und das Gewicht des Kindes abgestimmt. Überprüfen Sie bei der Montage im Fahrzeug das Sicherheitssystem: es muss fest verankert werden können. Beachten Sie bitte auch, dass rückwärtsgerichtete Kindersitze bei aktivem Beifahrerairbag keinesfalls auf dem Beifahrersitz verwendet werden dürfen. Passen Sie Ihre Fahrweise an und fahren Sie langsam.